

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung.

1. Lehrgegenstände und Stundenzahl nach den Klassen.

	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	Ib.	Ia.	Zahl der Stunden.
1a. Religion (kathol.)	3	2		2	2	2	2	2		15
1b. Religion (evang.)	3	2		2		2		2		11
2. Deutsch u. Geschichtserzählungen	3) 4 1)	2) 3 1)	3	2	2	3	3	3	3	26
3. Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	7	68
4. Griechisch				6	6	6	6	6	6	36
5. Französisch			4	2	2	3	3	3	3	20
6. Hebräisch							2	2		4
7. Englisch							2	2		4
8. a. Geschichte b. Erdkunde	2	2	2	2	2	2) 1)	3))	3))	3))	17 9
9. Rechnen u. Mathem.	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
10. Physik, Elemente der Chemie u. Mineral.					2	2	2	2	2	10
11. Naturbeschreibung	2	2	2	2						8
12. Schönschreiben	2	2								4
13. Zeichnen		2	2	2	2		2			10
14. Singen		2						1		4
15. Turnen				1						
	2	3	3	3	2					10

4*

2. Verteilung der Lehrgegenstände unter die Lehrer.

No.	Namen der Lehrer.	Prima.		Sekunda.		Tertia.		Quarta.	Quinta.	Sexta.	Anzahl der Stunden.
		a.	b.	a.	b.	a.	b.				
1.	Gruchot, Direktor.	3 Franz. 3 Gesch.	3 Gesch.	3 Franz.							12
2.	Busch, Professor.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	2 Phys.						20
3.	Strotkötter, Professor. Ordin. in Ia.	3 Deutsch 7 Latein	6 Griech. 3 Franz.					3 Turnen			22
4.	Féaux de Lacroix, Professor. Ordin. in IIa.			3 Deutsch 7 Latein			6 Griech.	4 Franz.			20
5.	Hövel, Oberlehrer. Ordin. in IV.						2 Gesch. 1 Erdk.	3 Deutsch 8 Latein 2 Gesch. 2 Erdk.		2 Erdk.	20
6.	Rosdücher, Oberlehrer. Ordin. in IIIb.						2 Deutsch 8 Latein			4 Deutsch 8 Latein	22
7.	Allard, Oberlehrer. Ordin. in IIIa.	2 Engl.		2 Engl.	3 Franz.	2 Deutsch 8 Latein 2 Franz. 1 Erdk.	2 Franz.				22
8.	Daldrup, Oberlehrer. Ordin. in Ib.	6 Griech.	3 Deutsch 7 Latein			6 Griech.					22
9.	Schröer, Oberlehrer. Ordin. in IIb.			6 Griech.	7 Latein 6 Griech. 3 Turnen						22
10.	D. Dr. Linneborn, Oberlehrer.	2 Religion 2 Hebräisch		2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	2 Religion		3 Rel.	19
11.	Freitag, Oberlehrer.	2 Turnen			4 Math.	3 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb. 2 Turnen		24
12.	Freisen, Oberlehrer. Ordin. in V.			3 Gesch.	3 Deutsch 2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch.			3 Deutsch 8 Latein 2 Erdk.		24
13.	Hesse, techn. u. Elementar- lehrer. Ordin. in VI.	1 Männerchor 1 gemischter Chor I—VI						4 Rechn. 2 Zeichn.	4 Rechn. 2 Zeichn. 2 Schreib. 2 Gesang	4 Rechn. 2 Schreib.	24
14.	Pfarrer Patze, evang. Rel.-Lehrer.	2 Religion		2 Religion		2 Religion		2 Religion		3 Rel.	11
15.	Maler Sachs.	2 Zeichnen					2 Zeichn.	2 Zeichn.			6

3. Übersicht des durchgenommenen Lehrstoffes.

I. Ober-Prima.

Ordinarius: Professor Strotzkötter.

Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler: 2. Teil der Glaubenslehre: Lehre von der Heiligung und der Vollendung. Kirchengeschichte des Mittelalters. Erklärung einiger Hymnen. 2 St. Linneborn. — b. Für die evangelischen Schüler: Lektüre des Evang. Johannis und Stücke aus der Apostelgeschichte. Kirchengeschichte von der Reformation an. Wiederholungen. 2 St. Patze. — **Deutsch.** Die zweite Blüte der deutschen Literatur und die HAUPTERSCHINUNGEN der folgenden Zeit. — Schillers und Goethes Gedankenlyrik, Schillers kulturhistorische Gedichte. Grillparzers Sappho, Shakespeares Macbeth und Kaufmann von Venedig, Schillers Braut von Messina und Goethes Iphigenie; Lessings, Schillers und Goethes Prosa in Auswahl. — Dispositions- und Stilübungen. 3 St. Strotzkötter.

Aufsätze: 1. Wodurch vereitelten die Antwerpener die Verteidigung ihrer Stadt? (Nach Schiller). 2. Lessings Bedeutung für die Hebung des deutschen Nationalgefühls. 3. Der Mensch als Sohn und als Herr der Zeit (Klausuraufsatz). 4. Das Komische im Drama „Der Kaufmann von Venedig“. 5. „Noch niemand entfloh dem verhängten Geschick, und wer sich vermisst, es klüglich zu wenden, der muss es selber bauend vollenden“ (Braut v. Messina). 6. Was man ist, das blieb man anderen schuldig (Klausuraufsatz). 7. Welche Tugenden schätzen wir an Horaz? (Abiturientenaufsatz.)

Latein. Tacitus, Germania; Annales I, II (Germanicus und Arminius); Historiae IV, V (Bataveraufstand). Cicero, pro Milone. Horatius, carm. III. IV (Auswahl), einzelne Epoden und Satiren. Livius XXIV, XXX. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Wiederholungen und Ergänzungen der Grammatik. Stilistik und Synonymik. Römische Altertümer. 7 St. Strotzkötter. — **Griechisch.** Homer XV—XXIV (Auswahl). Sophokles, Antigone. Thukydides, ausgewählte Abschnitte aus dem II., III., IV., V., VI. Buche. Syntaktische Übungen. Das Wichtigste aus den Altertümern, der Archäologie und Mythologie. 6 St. Daldrup. **Französisch.** Journal d'un officier d'ordonnance par le comte d'Hérisson. Theuriet Nouvelles. Auswahl französischer Gedichte. Sprechübungen meist in Anlehnung an die Lektüre. Schriftliche Übersetzungen ins Französische und freiere Arbeiten. 3 St. Der Direktor. — **Englisch.** W. Irving, Sketch-Book. Grammatische Wiederholungen nach Deutschbein. Sprechübungen. 2 St. Allard. — **Hebräisch.** Wiederholungen aus der Grammatik. Lesen und Erklären des Buches Jonas. Ps. 1—3. 2 St. Linneborn. — **Geschichte und Erdkunde.** Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der preussisch-deutschen Geschichte seit dem Ende des dreissigjährigen Krieges mit steter Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Zusammenfassende Wiederholungen aus dem Gebiete der Geschichte und Erdkunde. 3 St. Der Direktor. — **Mathematik.** Stereometrie, 2. Teil. Einführung in die analytische Geometrie. Einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Geom. Analysis. Zusammenfassende Wiederholungen aus allen Gebieten. Schriftliche Hausarbeiten. 4 St. Busch.

Prüfungsaufgaben, Ostern 1904. 1. Wie heisst die Gleichung derjenigen Geraden, die durch den Punkt P (3,8) parallel zu den Geraden $y = \frac{3}{4}x - 2$ gezogen ist, und in welchen Punkten schneidet sie den Kreis $x^2 + y^2 = 9$? 2. Man konstruiere ein Dreieck aus a, r und $d^2 = b^2 - c^2$. 3. Um die Höhe eines Berges zu bestimmen, hat man in dem Endpunkte A einer horizontalen Standlinie AB von 450 m Länge mit Hilfe eines Theodoliten den Höhenwinkel $\alpha = 26^\circ 7'$ gemessen, während die Ablesung auf dem Horizontalkreise für den Winkel, den AB mit der Richtung nach dem Berge bildet, den Wert $\alpha_1 = 46^\circ 42'$ ergab. In B wurde der Horizontalwinkel $\beta = 63^\circ 51'$ abgelesen. Wie hoch ist der Berg? 4. Über einem Kreise mit dem Radius $r = 5$ cm als Grundfläche sei eine Halbkugel und ein gerader Kegel mit der Höhe $h = 10$ cm gezeichnet. Wie gross ist die ausserhalb des Kegels liegende Zone der Halbkugel?

Physik. Optik. Mathematische Geographie. 2. St. Busch.

II. Unter-Prima.

Ordinarius: Oberlehrer Daldrup.

Religionslehre. Vereinigt mit Ia. — **Deutsch.** Haupterscheinungen der Literaturgeschichte von Luther bis Goethe. Klopstocks Oden in Auswahl, Schillers Maria Stuart, Goethes Götz und Egmont, Grillparzers goldenes Vlies, Lessings Laokoon. Dispositions- und Stilübungen. 3 St. Daldrup.

Aufsätze: 1. Was ist zu halten von dem Spruche: Geld regiert die Welt? 2. Nil mortalibus arduus est. 3. Die Seefahrt ein Bild des menschlichen Lebens (Klassenaufsatz). 4. Warum durfte nur der Dichter den Laokoon schreiben lassen? 5. Arminius haud dubie Germaniae liberator. 6. Goethes Götz von Berlichingen, ein nationales Drama? (Klassenaufsatz). 7. Mit welchem Rechte sagt in Goethes Egmont die Regentin: Ich fürchte Oranien und ich fürchte für Egmont. 8. Klassenaufsatz.

Latin. Tacitus, annales I und II in Auswahl. Horaz carmina I und II in Auswahl; einige Epoden und Satiren. Cicero Ausgewählte Briefe. Mündliche und schriftliche Übungen. 7 St. Daldrup. — **Griechisch.** Plato, Apologie und Kriton. Sophocles, Aias. Homer, Ilias I—XI (Auswahl). Grammatische Wiederholungen. Monatlich 2 schriftliche Arbeiten. 6 St. Strotkötter. — **Französisch.** Erzählungen von Daudet, Claretie, Maupassant, Coppée, Lemaitre und Theuriot. Grammatik und Synonymik. Sprechübungen über das Gelesene und das tägliche Leben. Schriftliche Übungen. 3 St. Strotkötter. — **Hebräisch.** Vereinigt mit Ia. — **Englisch.** Vereinigt mit Ia. — **Geschichte und Erdkunde.** Das Wichtigste aus der römischen Kaiserzeit. Deutsche Geschichte bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges. Wiederholende Zusammenfassungen aus dem Gebiete der Geschichte und Erdkunde. 3 St. Der Direktor. — **Mathematik.** Reihen. Zinseszinsrechnung. Trigonometrie. Stereometrie, erster Teil. Geom. Analysis. Schriftliche Hausarbeiten. 4 St. Busch. — **Physik.** Mechanik. Akustik. 2 St. Busch.

III. Obersekunda.

Ordinarius: Professor Féaux de Lacroix.

Religion. a. für die katholischen Schüler: I. Teil der Glaubenslehre. Lehre von Gott, der Schöpfung und Erlösung. Kirchengeschichte: das christliche Altertum. Erklärung einiger Hymnen. 2 St. Linneborn. — b. für die evangelischen Schüler: Lektüre der Apostelgeschichte und der Leidensgeschichte nach Lukas. Apologetik. Wiederholung von Liedern und Sprüchen. 2 St. Patze. — **Deutsch.** Literaturgeschichte bis Luther unter Hervorhebung des Wichtigen. Nibelungenlied (Auswahl). Walter von der Vogelweide (Auswahl im Urtext). Proben aus der höfischen Epik. Prinz von Homburg

(priv.). Hermann und Dorothea. Auswahl lyrischer Gedichte Goethes. Schillers Rede über die Universalgeschichte. Grillparzer, ein Traum, ein Leben (priv.). Schillers Wallenstein. Dispositionsübungen. Memorieren von Gedichten nach einem Kanon. 3 St. Féaux de Lacroix. — **Latein.** Livius, XXII. Cicero, pro Archia. Sallustius, de bello Jugurthino; bellum Catil. teilweise (ex tempore). Vergil, Auswahl aus der ganzen Aeneis (nach Freytag). Grammatische und stilistische Übungen. Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage. 7 St. Féaux de Lacroix.

Aufsätze: 1. Blüten und Hoffnungen (Vergleich). 2. Kriemhilde im ersten Teile des Nibelungenliedes. 3. Das Nibelungenlied — ein deutsches Lied (Klassenarbeit). 4. Exempla trahunt. 5. Die Handlung im „Prinzen von Homburg“ von Ew. Kleist. 6. Die gute Sache stärkt den schwachen Arm (Klassenarbeit). 7. Urzustand und Kulturzustand (Unter Benutzung von Schillers Jenaer Antrittsrede) 8. Klassenarbeit.

Griechisch. Homers Odyssee VII—XXIV und Herodot VII-IX mit Auswahl; Übungen im unvorbereiteten Übersetzen aus Xenophons Hellenika. — Wiederholung und Abschluss der Grammatik; Syntax der Tempora und Modi, Lehre vom Infinitiv und Partizip. Schriftliche Übungen alle 14 Tage. 6 St. Schröer. — **Französisch.** Tartarin de Tarascon par Daudet. Wiederholung der Grammatik im Anschluss an Börners Lehrbuch. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. Schriftliche Übersetzungen ins Französische. 3 St. Der Direktor. — **Englisch.** Deutschbein Grammatik und Übungsbuch, L. 1—43, Sprechübungen. 2 St. Allard. — **Hebräisch.** Aus der Grammatik die Formenlehre, das regelmässige Verbum und die wichtigsten unregelmässigen Verben. Anschliessende Übersetzungsübungen. 2 St. Linneborn. — **Geschichte und Erdkunde.** Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders. Römische Geschichte bis Augustus. Erdkundliche Wiederholungen. 3 St. Freisen. — **Mathematik.** Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Abschluss der Planimetrie. Algebraische Analysis. Trigonometrie Schriftliche Hausarbeiten. 4 St. Busch. — **Physik.** Magnetismus und Elektrizität. Wärmelehre. Einiges aus der Meteorologie. 2 St. Busch.

IV. Unter-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Schröer.

Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler: Begründung des Glaubens. Erklärung des Kirchenjahres und einiger Hymnen. 2 St. Linneborn. — b. Für die evangelischen Schüler: mit IIa vereinigt. — **Deutsch.** Die Dichtung der Befreiungskriege; Schillers Glocke, Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans. Lesen und Besprechen von Aufsätzen und Gedichten aus Linnigs Lesebuch. Auswendiglernen von Gedichten und geeigneten Stellen aus Schillers Wilhelm Tell. Das Wichtigste aus der Poetik und Aufsatzlehre. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 3 St. Freisen. — **Latein.** Cic. or. in Cat. I; Auswahl aus Livius' erster Dekade (besonders I, II, V); Ovids Metamorph. in Auswahl. Auswendiglernen geeigneter Stellen. Wiederholung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre; Abschluss der Verbalsyntax. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuche von Führer; wöchentlich eine Klassenarbeit. 7 St. Schröer. — **Griechisch.** Xenophons Anabasis II und III; Homers Odyssee I—VIII; Auswendiglernen geeigneter Stellen. Die Syntax des Nomens; die notwendigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre; Wiederholung der

Formenlehre. Alle 8 Tage schriftliche Arbeiten. 6 St. Schröer. — **Französisch.** Wiederholung der Formenlehre; die wichtigsten syntaktischen Gesetze. Schriftliche und mündliche Übungen. 3 St. Allard. — **Geschichte.** Deutsche Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart mit besonderer Hervorhebung der brandenburgisch-preussischen Geschichte. 2 St. Freisen. — **Erdkunde.** Länderkunde Europas mit Ausschluss von Deutschland. 1 St. Freisen. — **Mathematik.** Arithmetik: Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Geometrie: Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise. Regelmässige Vielecke. Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben. Schriftliche Arbeiten. 4 St. Freitag. — **Physik.** Vorbereitender Lehrgang II. 2 St. Busch.

V. Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Allard.

Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler: Die Lehre von der Gnade, den Sakramenten und dem Gebete nach dem Katechismus. Aus der bibl. Geschichte: Die Auferstehung des Herrn, die Ausbreitung der Kirche. Einführung in die Kirchengeschichte. Einige Lieder und Hymnen. 2 St. Linneborn. — b. Für die evangelischen Schüler (mit Untertertia vereinigt): Das Reich Gottes im Neuen Testamente an der Hand der bibl. Geschichte, genauer die Bergpredigt; Kirchenlieder, Katechismus. Wiederholung. Gottesdienstliche Ordnungen. 2 St. Patze. — **Deutsch.** Erklärung von Gedichten und Aufsätzen aus Linnigs Lesebuch. Auswendiglernen von Gedichten. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 2 St. Allard. — **Latein.** Caesar, de bello Gall. IV, V, VI. Ovid, Metam. mit Auswahl. — Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Schultz-Führer. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. 8 St. Allard. — **Griechisch.** Verba auf μ und die wichtigsten unregelmässigen Verba. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an Gelesenes. Xenophons Anabasis Buch I und II. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. 6 St. Daldrup. — **Französisch.** Börner, Lehrbuch der französischen Sprache: Lektion 58—76. Mündliche und schriftliche Übungen. 2 St. Allard. — **Geschichte.** Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Grossen. 2 St. Freisen. — **Erdkunde.** Landeskunde des deutschen Reiches. 1 St. Allard. — **Mathematik.** Arithmetik: Proportionslehre. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen. Geometrie: Kreislehre, 2. Teil. Flächengleichheit der Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Schriftliche Arbeiten. 3 St. Freitag. — **Naturwissenschaften.** Sommerhalbjahr: Bau des menschlichen Körpers. Unterweisung über die Gesundheitspflege. Winterhalbjahr: Das Wichtigste aus der Mechanik und Wärmelehre. 2 St. Freitag.

VI. Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Rosdächer.

Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler: Biblische Geschichte des Alten Testaments. Aus dem Katechismus: I. Hauptstück: vom Glauben. Erklärung einiger

Kirchenlieder. 2 St. Linneborn. — b. Für die evangelischen Schüler: mit IIIa vereinigt. — **Deutsch.** Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen. Lesen von Gedichten und Prosastücken (Linnig, Lesebuch, II. Teil). Vortragen von Gedichten. Aufsätze alle 4 Wochen. 2 St. Rosdächer. — **Latein.** Wiederholung und Ergänzung der Formen- und Kasuslehre. Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Übersetzen aus dem Übungsbuche von Schultz-Führer. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Caesar, Bellum Gallicum I—III. 8 St. Rosdächer. — **Griechisch.** Formenlehre bis zu den Verba liquida einschliesslich nach Kaegi. Übersetzungen aus Weseners Übungsbuch. 6 St. Féaux de Lacroix. — **Französisch.** Einübung der regelmässigen Konjugation und der Fürwörter. Schriftliche und mündliche Übersetzungen; Sprechübungen. 2 St. Allard. — **Geschichte.** Überblick über die weströmische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. 2 St. Sommer; Hövel; von Herbst ab: Linneborn. — **Erdkunde.** Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. 1 St. Sommer; Hövel; von Herbst ab: Linneborn. — **Mathematik.** Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Geometrie: Parallelogramme. Kreislehre, 1. Teil. Schriftliche Arbeiten. 3 St. Freitag. — **Naturgeschichte.** Wichtige ausländische Nutzpflanzen. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Kryptogamen. Niedere Tiere. Überblick über das Tierreich. 2 St. Freitag.

VII. Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Hövel.

Religion. a. Für die katholischen Schüler: Aus der biblischen Geschichte die Auferstehung des Herrn und die Ausbreitung der Kirche. III. Hauptstück des Katechismus. Erklärung des Kirchenjahres und einiger Kirchenlieder. 2 St. Linneborn. — b. Für die evangelischen Schüler: Biblische Geschichten aus dem Neuen Testamente. II. und III. Hauptstück des Katechismus. Kirchenlieder. 2 St. Patze. — **Deutsch.** Der zusammengesetzte Satz. Zeichensetzung. Wortbildungslehre. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen von Gedichten. Monatlich zwei schriftliche Arbeiten. 3 St. Hövel. — **Latein.** Wiederholung der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Kasuslehre und Syntax des Verbums. Übersetzen aus dem Übungsbuche Schultz-Führer. Ausgewählte Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 8 St. Hövel. — **Französisch.** Boerner, Lehrbuch, Lekt. 1—30. 4 St. Féaux de Lacroix. — **Geschichte.** Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen. Römische Geschichte bis Augustus. 2 St. Hövel. — **Erdkunde.** Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. 2 St. Hövel. — **Rechnen und Mathematik.** Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, Prozent-, Zins-, Rabatt- und Gesellschaftsrechnung. 2 St. Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Lehre von Geraden, Winkeln und Dreiecken. 2 St. Hesse. — **Naturgeschichte.** Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Das natürliche Pflanzensystem. Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. 2 St. Freitag.

VIII. Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Freisen.

Religionslehre: Vereinigt mit IV. — **Deutsch.** Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung. Lesen und Erklären von Prosastücken und Gedichten. Übungen im Deklamieren. 2 St. Freisen. — **Latein.** Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre. Einübung des Acc. c. inf., des Participiums coniunctum und des abl. absolutus. Wöchentlich eine Klassenarbeit. 8 St. Freisen. — **Geschichte.** Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen (bis Solon) und der Römer (bis zum Kriege mit Pyrrhus). 1 St. Freisen. — **Erdkunde.** Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. 2 St. Freisen. — **Rechnen.** Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen (wie in VI). Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit. 4 St. Hesse. — **Naturgeschichte.** Beschreibung und Vergleichung verwandter Pflanzenarten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Knochenbau des Menschen. 2 St. Freitag.

IX. Sexta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer Hesse.

Religionslehre. a. Für die katholischen Schüler: Biblische Geschichte des Alten Testaments. Aus dem Katechismus: I. Hauptstück: vom Glauben. Erklärung der täglichen Gebete, der hl. Messe und einiger Kirchenlieder. 3 St. Linneborn. — b. Für die evangelischen Schüler: Biblische Geschichten aus dem Alten Testamente und I. Hauptstück des Katechismus. Kirchenlieder. 3 St. Patze. — **Deutsch.** Lesen, Erklären und Nacherzählen von Prosastücken und Gedichten. Übungen im Deklamieren. Die Redeteile und der einfache Satz. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. 3 St. Rosdächer. — **Latein.** Die regelmässige Formenlehre bis zum Deponens (ausschl.). Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Schultz-Führer. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 8 St. Rosdächer. — **Geschichte.** Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. 1 St. Rosdächer. — **Erdkunde.** Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat. 2 St. Hövel. — **Rechnen.** Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit. 4 St. Hesse. — **Naturgeschichte.** Beschreibung von Blütenpflanzen. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. — 2 St. Freitag.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 271, im Winter 261 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses	im S. 19	im W. 21	im S. —	im W. —
Aus andern Gründen	im S. 40	im W. 37	im S. —	im W. —
Zusammen	im S. 59	im W. 58	im S. —	im W. —
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 21,7%	im W. 15,6%	im S. 0%	im W. 0%

Es bestanden bei 9 getrennt unterrichteten Klassen 4 Turnabteilungen:

1. Prima und Obersekunda mit 36, 2. Untersekunda und Obertertia mit 52, 3. Untertertia und Quarta mit 45 und 4. Quinta und Sexta mit 72 Turnern.

Es waren für den Turnunterricht insgesamt wöchentlich 11 Stunden angesetzt. Es erteilten ihn die Herren Professor Strotkötter, Oberlehrer Schröer und Oberlehrer Freitag.

Die Anstalt besitzt eine Turnhalle und einen zwischen dieser und dem Gymnasialgebäude gelegenen Spielplatz. So weit das Wetter und die Beschaffenheit des Platzes es gestatteten, wurde ein Teil der Turnstunden zur Einübung und zum Betriebe von Turnspielen auf einer am Eichholz gelegenen Wiese verwendet.

In der städtischen Badeanstalt ist den Schülern Gelegenheit geboten, Schwimmen zu lernen. Die Zahl der Freischwimmer betrug 114, von denen 19 das Schwimmen im Berichtsjahre erlernt haben.

b) Singen. Das Notwendigste aus der Theorie der Musik in stufenmässiger Fortschreitung, Treffübungen und Einübung mehrstimmiger Lieder in VI, V und IV, 2 St. Ausserdem zur Einübung mehrstimmiger Lieder für gemischten Chor, 2 St. — und zwar zur Einübung des Männerchors, bestehend aus Schülern der I und II, 1 St., und zur Einübung des gemischten Chores, bestehend aus Schülern der VI, V, IV, II und I, 1 St. Hesse.

c) Zeichnen ebener, geradliniger und krummliniger Gebilde nach grossen Wandvorlagen, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Schultafel in V und IV je 2 St. Hesse. — In IIIb und IIIa Zeichnen nach Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen. Übungen im Treffen von Farben nach farbigen Gegenständen je 2 St. Maler Sachs.

In dem wahlfreien Zeichen-Unterrichte der oberen Klassen wurde das Zeichnen und Malen mit Wasserfarbe nach schwieriger darzustellenden Natur- und Kunstformen fortgesetzt und Übungen im freien perspektivischen Zeichnen hinzugefügt. An dem Unterrichte nahmen 14 Schüler teil. 2 St. Maler Sachs.

d) Schönschreiben in V und VI. Die lateinischen und deutschen Schriftzeichen nach Vorschrift des Lehrers, je 2 St. Hesse.

Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. Diözesan-Katechismus (VI—IIIa); Biblische Geschichte (VI—IIIb); Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion für Obergymnasien

(II—I); Dreher, Abriss der Kirchengeschichte (II—I); b. Evangelische: Hollenberg, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht (III—I); Armstroff, Evangelisches Religionsbuch (VI—III); Jaspis, Luthers kl. Katechismus (Ausg. A. III—II, Ausg. B. VI—IV).

2. **Deutsch.** Linnig, Deutsches Lesebuch 1. Teil (VI—IV); 2. Teil (III—IIb); Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre (VI—III); Buschmann, Deutsches Lesebuch für die Oberklassen 1.—3. Abt. (IIa—I).

3. **Latein.** Schultz, Kleine lat. Sprachlehre (VI—I); Schultz-Führer, Vorschule für den ersten Unterricht im Lateinischen (VI); Übungsstoff für das zweite Jahr (V); Schultz, Aufgabensammlung zur Einübung der lateinischen Syntax (IV—IIb).

4. **Griechisch.** Kaegi, Kurzgefasste griechische Schulgrammatik (III—I); Wesener, Griechisches Elementarbuch 1. Teil (IIIb), 2. Teil (IIIa—IIb).

5. **Französisch.** Börner, Lehrbuch der französischen Sprache (IV—IIb); Börner, die Hauptregeln der französischen Grammatik.

6. **Hebräisch.** J. P. Baltzer, Hebräische Schulgrammatik; Hebräisches Übungsbuch (IIa—I).

7. **Englisch.** Deutschbein, Kurzgefasste englische Grammatik und Übungsstücke. I. Teil (IIa—I).

8. **Geschichte und Erdkunde.** Welter, Lehrbuch der Weltgeschichte (IV—IIb); Stein, Handbuch der Geschichte (IIa—I). Seydlitz, Schulgeographie, Auszug (VI—IIb).

9. **Mathematik und Rechnen.** Féaux, Rechenbuch (VI—IV); Planimetrie (IV bis I); Trigonometrie und Stereometrie (IIb—I); Buchstabenrechnung und Algebra (IIIb—I).

10. **Physik und Naturgeschichte.** Schilling, Kleine Naturgeschichte (VI—IIIa); Püning, Grundzüge der Physik (IIIa—IIb); Püning, Lehrbuch der Physik (IIa—I).

11. **Gesang.** Heine, Gesangschule für die untern Klassen (VI—V); G. Heine und J. Hesse, Lateinische und deutsche Gesänge für den Gottesdienst an den höheren katholischen Lehranstalten 1. und 2. Teil.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Berlin, den 2. März 1903: Die neuen Anforderungen der Fähnrichprüfung sind so bemessen, dass ein junger Mann, der nach geregelter Schulunterricht die Primareife auf einer der drei oberen Schularten erlangt hat, vor dem Eintritt in die Fähnrichprüfung keine Presse mehr zu besuchen braucht.

2. Berlin, 30. April: Zu der Laufbahn des Königl. Forstverwaltungsdienstes kann nur derjenige zugelassen werden, welcher 1. das Zeugnis der Reife mit einem unbedingt genügenden Urteil in der Mathematik erhalten, 2. das 22. Lebensjahr noch nicht überschritten hat.

3. Berlin, den 4. November: Wer am Schlusse des Lehrganges der Obersekunda die Schule verlässt, ohne in die Unterprima versetzt zu sein, kann zur Prüfung behufs Nachweises der Primareife frühestens gegen den Schluss des auf den Abgang folgenden Halbjahres zugelassen werden.

4. Münster, den 1. Dezember: Es wird gewarnt vor der hohen Klassenfrequenz, besonders der oberen Klassen und vor der Versetzung von Schülern, welche dem Unterricht der höheren Klasse nicht zu folgen vermögen.

5. Münster, den 12. Dezember: Von Ostern ab kann in den Klassen Sexta bis Tertia im evangelischen Religions-Unterrichte das Religionsbuch von Armstroff benutzt werden.

6. Münster, den 24. Dezember: Ferienordnung für das Schuljahr 1904:

1. Anfang des Schuljahres: Donnerstag den 21. April 1904.

2. Pfingstferien: Schluss des Unterrichts: Samstag den 21. Mai.
Anfang des Unterrichts: Dienstag den 31. Mai.

3. Sommerferien: Schluss des Unterrichts: Mittwoch den 3. August.
Anfang des Unterrichts: Donnerstag den 8. September.

4. Weihnachtsferien: Schluss des Unterrichts: Dienstag den 20. Dezember.
Anfang des Unterrichts: Mittwoch den 4. Januar 1905.

5. Osterferien: Schluss des Schuljahres 1904: Mittwoch den 19. April.
Anfang des Schuljahres 1905: Donnerstag den 11. Mai 1905.

III. Chronik der Anstalt.

Mittwoch den 29. April 1903 wurde das Schuljahr in üblicher Weise eröffnet.

Mit dem Beginne des Schuljahres wurde die durch Pensionierung des Herrn Professors Dr. Hockenbeck erledigte Stelle Herrn Oberlehrer Heinrich Schröer, bis dahin Oberlehrer am Königl. Gymnasium zu Münster, verliehen.

Zum Ersatze für den Ostern v. J. als Oberlehrer nach Oberlahnstein berufenen wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Dröge wurde Herr August Freisen, bis dahin am Gymnasium zu Paderborn tätig, als wissenschaftlicher Hilfslehrer überwiesen. Die Hilfslehrerstelle wurde vom 1. April v. J. ab in eine Oberlehrerstelle verwandelt und Herrn Freisen unter Ernennung zum Oberlehrer verliehen.

Nachdem bereits seit Anfang Februar Herr Seminarkandidat Pickert dem Gymnasium zu Brilon zur Aushilfe überwiesen war, erhielten die Herren Seminarkandidaten Hoffmann und Kirchhoff für das Sommerhalbjahr dieselbe Bestimmung mit der Weisung, den wöchentlichen Seminarsitzungen beizuwohnen. Gleichzeitig wurde Herr Kandidat Radebold mit der Verwaltung einer Lehrerstelle am Realgymnasium zu Dortmund beauftragt. Herr Kandidat Dr. Kemna musste wegen seines kränklichen Zustandes Anfang März v. J. beurlaubt werden und konnte auch während des Sommerhalbjahres nicht wieder an den Übungen des Seminars teilnehmen.

Herr Uppenkamp, der nach Vollendung seines Seminarjahres als Probekandidat an der Anstalt verblieben war und die erledigte Oberlehrerstelle verwaltet hatte, wurde Ostern v. J. zur Fortsetzung seines Probejahres an das Königl. Gymnasium zu Münster berufen.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums und der Schüler war im ganzen befriedigend; nur musste Herr Hesse zur Fortsetzung einer Badekur acht Tage über die grossen Ferien hinaus beurlaubt werden und sah sich genötigt, im Dezember eine Woche dem Unterrichte fern zu bleiben; auch der Direktor konnte wegen Erkrankung vom 15. Juni bis 14. Juli keinen Unterricht erteilen.

Herr Professor Féaux de Lacroix sah sich mit Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand veranlasst, auf die Mitwirkung am pädagogischen Seminar zu verzichten; an seine Stelle trat seit Herbst Herr Professor Strotkötter.

Mit dem Beginne des Winterhalbjahres wurde das pädagogische Seminarjahr zunächst mit fünf Kandidaten eröffnet, den Herren Allendorff, Brix, Freibüter, Dr. Liening und Uhlenhuth. Dazu kam gegen Mitte Oktober Herr Kandidat Dr. Becker und nach Neujahr Herr Kandidat Dr. Gehring, der eine Lehrerstelle am Progymnasium zu Schwerte verwaltet. Von diesen wurde Herr Brix mit Beginn des Seminarjahres, Herr Freibütter Mitte November dem Gymnasium zu Brilon, Herr Allendorff vom 12. Oktober ab dem Gymnasium zu Attendorn und Herr Uhlenhuth nach den Weihnachtsferien dem Realgymnasium zu Dortmund zur Aushilfe überwiesen. Sämtliche Kandidaten wohnten den wöchentlichen Seminarsitzungen bei.

Herrn Oberlehrer Féaux de Lacroix wurde am 19. Dezember der Charakter als Professor und durch Allerhöchsten Erlass vom 10. Februar d. J. der Rang der Räte vierter Klasse verliehen.

Am 17. April v. J. starb zu Schmallenberg unser früherer Kollege Oberlehrer a. D. Joseph Pieper im Alter von 43 Jahren. Das Kollegium ehrte sein Andenken durch eine Kranzspende. Am 20. August starb der Gymnasial-Direktor a. D. Dr. Johannes Oberdick, der unsere Anstalt von Herbst 1876 ein Jahr lang geleitet hat.

Am 21. Juni gingen fünfzehn Schüler, die in besonderen Unterrichtsstunden von Herrn Oberlehrer Dr. Linneborn vorbereitet waren, zur ersten heil. Kommunion.

Am 14. Juli machten die vier oberen Klassen bei sonnigem und doch frischem Wetter unter Leitung ihrer Ordinarien ihre Turnfahrten. Die Untersekunda besuchte Volmarstein, Herdecke und Hohensyburg, die Obersekunda die Müngstener Kaiser-Wilhelmbrücke, das Schloss Oberburg und die Remscheider Talsperre, die Unterprima nahm Hohensyburg und das Harkortdenkmal bei Wetter zum Ziele, und die Oberprima besichtigte das an alten Erinnerungen so reiche Marsberg.

Am 25. bis 27. Mai weilte Herr Geh. Regierungsrat Dr. Hechelmann hier, um die Anstalt einer eingehenden Revision zu unterwerfen.

Am 21., 22. und 23. Oktober tagte in unserer Stadt die 25. Versammlung der Direktoren der höheren Unterrichtsanstalten Westfalens. Mit dankenswertem Entgegenkommen hatten die städtischen Behörden beschlossen, jedem der Mitglieder ein Exemplar des Führers durch Arnsberg und Umgebung von Karl Féaux de Lacroix überreichen zu lassen und Herr Kaufmann Lohmeyer hatte die Freundlichkeit, zu demselben Zwecke eine grosse Anzahl von Postkarten mit Ansichten von Arnsberg und Umgegend zur Verfügung zu stellen. Da der Provinzialschulrat Herr Geh. Regierungsrat Dr. Rothfuchs verhindert war, so fiel die Leitung der Verhandlungen Herrn Geh. Regierungsrat Dr. Hechelmann allein zu. Im Auftrage des Unterrichtsministers wohnte Herr Geh. Oberregierungsrat Dr. Meinertz den Beratungen bei. Am zweiten Beratungstage beehrte auch der Oberpräsident unserer Provinz die Versammlung mit seinem Besuche. Auf Grund der gedruckt vorliegenden Berichte und Mitberichte wurde am ersten Tage über die Frage beraten: Wie sind die in den neuen Lehrplänen von 1901 vorgeschriebenen zusammenfassenden Wiederholungen in der Erdkunde auf den Oberklassen zu gestalten? am zweiten Tage:

Die Privatlektüre der Schüler, ihre Einrichtung und ihre Verwertung für den Unterricht; am dritten Tage erstreckte sich die Besprechung auf die Gestaltung des französischen Unterrichts in den Tertien der Gymnasien und auf einzelne Fragen der Disziplin. Die Verhandlungen fanden an allen drei Tagen am Vormittage statt in den oberen Räumen des Kasinos; das Mittagmahl vereinigte die Teilnehmer, deren Zahl 54 betrug, im Hotel Husemann. Die Nachmittage wurden ausgefüllt mit Ausflügen in die Umgegend unserer Stadt und die Abende in fröhlichem Beisammensein im Kasino verbracht. Die Tage der Konferenz waren vom herrlichsten Wetter begünstigt und die Herren schieden von unserer Stadt voll dankbarer Anerkennung für die freundliche Aufnahme, die sie hier gefunden und voll Bewunderung für die landschaftlichen Schönheiten Arnshergs.

Die beantragte Vermehrung der Klassenlokale und Vergrößerung des Konferenzzimmers sowie die Veränderung des Zeichenlokals und Einrichtung einer Zentralheizung hat die Genehmigung nicht erhalten, es ist deshalb der Antrag erneuert worden.

Die der Anstalt zur Verteilung an würdige evangelische Schüler der oberen Klassen überwiesenen zwei Exemplare der Urkunde über die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem erhielten ein Schüler der Oberprima und einer der Untersekunda. Ein Exemplar von Wislicenus „Deutschlands Seemacht“ wurde bei Gelegenheit des Geburtstages Sr. Majestät einem Schüler der Obersekunda übergeben.

Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde die melodramatische Kantate „Deutsche Jugend“, gedichtet von Ernst Ege, komponiert von Lorenz, zur Aufführung gebracht. Das Tonwerk, dessen Einübung sich Herr Hesse mit gewohntem Eifer gewidmet hatte, fand den verdienten Beifall. In der Festrede entwarf Herr Oberlehrer Freisen ein Bild von unsers Kaisers Regententätigkeit.

Nachdem einer der Abiturienten bereits in der am 17. Februar angesetzten besonderen Prüfung reif erklärt war, fand die mündliche Prüfung der übrigen Abiturienten unter dem Vorsitze des Direktors am 9. März statt.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1903—1904.

	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1903	20	18	23	36	38	38	26	22	48	269
2. Abgang bis Schluss des Schuljahres 1902—1903	20	—	3	16	6	4	2	1	—	52
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	14	19	13	23	28	23	21	42	—	184
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	3	2	2	4	4	1	38	54
4. Frequenz am Anfange des Schul- jahres	14	23	17	32	39	33	26	43	44	271
5. Zugang im Sommerhalbjahre	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
6. Abgang im Sommerhalbjahre	—	—	2	5	3	3	1	2	2	18
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	1	1	2	1	—	1	—	7
8. Frequenz am Anfange des Winter- halbjahres	14	24	16	28	38	31	25	43	42	261
9. Zugang im Winterhalbjahre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahre	—	—	—	—	1	—	1	—	3	5
11. Frequenz am 1. Februar 1904	14	24	16	28	37	31	24	43	39	256
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1904	19,7	19,2	18,0	16,8	15,8	14,4	13,5	12,6	11,5	—

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Anfang des Sommerhalbjahres	82	179	—	10	183	87	1
2. Anfang des Winterhalbjahres	80	171	—	10	174	84	2
3. Am 1. Februar 1904	80	176	—	10	175	88	2

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst haben erhalten Ostern 1903 29 und Herbst 4 Schüler; von diesen sind 20 zu einem anderen Berufe übergegangen.

3. Verzeichnis der Abiturienten.

Nr.	N a m e n.	G e b u r t s -		Kon- fession	Stand und Wohnort des V a t e r s.	Jahre		Studium oder Beruf.
		Tag.	Ort.			am hies. Gym- nas.	in Prima	
Ostertermin 1904.								
*1.	Eckhardt, Johann	19. 4. 83.	Hüsten.	kath.	Steinhauer-Hüsten.	5	2	Theologie.
*2.	Fiebig, Fritz	18. 10. 85.	Altenhudem.	ev.	Pfarrer-Altenhudem.	5	2	Theologie.
3.	Fix, Rudolf	8. 11. 84.	Burbach Kr. Siegen.	ev.	†Landrichter-Arnsberg.	10	2	Militärfach.
4.	Flamm, Anton	24. 8. 83.	Jülich.	kath.	Buchdruckereibesitzer Jülich.	3	2	Theologie.
5.	Hájek, Joseph	28. 5. 84.	Bellinghausen Kr. Essen.	kath.	Ingenieur-Steele.	2	2	Militärfach.
*6.	Heinemann, Emanuel	6. 5. 84.	Elberfeld.	kath.	Kaufmann-Neheim.	5	2	Jura
*7.	Hücker, Wilhelm	6. 8. 84.	Winterberg.	kath.	Kaufmann-Winterberg.	4	2	Philologie.
8.	Mantel, Eduard	13. 7. 81.	Arnsberg.	kath.	Eisenb.-Werkmeister- Arnsberg.	9	2	Theologie und Philologie.
*9.	Müller, Otto	25. 1. 85.	Bocholt.	ev.	Amtsgerichtsrat-Arnsberg.	9	2	Jura.
*10.	Neuhaus, Wilhelm	1. 1. 82.	Wimbern Kr. Iserlohn.	kath.	Fabrikarbeiter-Wimbern.	5	2	Theologie und Philologie.
*11.	Richter, Otto	30. 6. 85.	Wachwitz b. Dresden.	ev.	Gewerbeschulrat- Arnsberg.	1½	2	Jura.
*12.	Rössing, Albert	6. 7. 86.	Osterode a. Harz.	ev.	Landger.-Assistent a. D., Arnsberg.	9	2	Landmesser.
13.	Schäfer, Franz	23. 11. 84.	Neheim.	kath.	Fabrikant-Neheim.	3	2	Bankfach.
14.	Stöber, Ludwig	2. 7. 84.	Hüsten.	kath.	Kaufmann-Hüsten.	5	2	Technik.

Die mit einem * bezeichneten Abiturienten sind von der mündlichen Prüfung befreit worden.

V. Sammlungen und Lehrmittel.

I. Für die Lehrerbibliothek wurde angeschafft: a. Richter, Geschichte Paderborns, II. Bd. Urquhart, Die neuesten Entdeckungen und die Bibel, Bd. 1—5. Pernter, Meteorologische Optik, Bd. 1/2. Pauly-Wissowa, Reallexikon, Suppe I. Ratzel, Politische Geographie. Ameis-Hentze, Homers Ilias, 4 Bde. Ders., Odyssee, 4 Bde. Schacht, Die Vogelwelt des Teutoburger Waldes. Ders., Aus dem Vogelleben der Heimat. von Detten, Westfälisches Wirtschaftsleben im Mittelalter. Kromayer, Antike Schlachtfelder. Verworn, Allgemeine Physiologie. Gutberlet, Der Mensch. Chamberlain, Grundlagen des Jahrhunderts. Cüppers, Wandkarte von Deutschland. Ders., Wandkarte von Westfalen. Rothert, Rheinland und Westfalen im Wandel der Zeiten. Wünsche, 1 Serie Kolonialwandbilder. Wandkarte der Schweiz. Für den Zeichenunterricht eine Sammlung von Tonfliesen und ausgestopften Vögeln. — b. Fortsetzungen: Grimm, Wörterbuch. Müller, Zeitschrift für Gymnasialwesen. Richter und Ilberg, Zeitschrift für klassisches Altertum. Fries und Meyer, Lehrproben und Lehrgänge. Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. Zentralblatt der Unterrichtsverwaltung. Hettner, Geographische Zeitschrift. Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Heeren und Uckert, Geschichte der europäischen Staaten. Vollmer, thesaurus linguae latinae. Köpke-Matthias, Monatsschrift für höhere Schulen. Bonner Jahrbücher, Bd. 108—110. Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht. Verhandlungen der Direktorenversammlungen Bd. 62—66. — c. Geschenke: Wickenhagen, Körper und Geist (Geschenk des Ministeriums der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten). Crelle, Journal für reine und angewandte Mathematik. Desgl. Eneström, Bibliotheka Mathematica. Desgl. Müller, Deutsche Schulen und deutscher Unterricht im Auslande. Desgl. Schenckendorff, Jahrbuch für Turnen und Jugendspiele. (Geschenk des Provinzial-Schulkollegiums.) Giefers und Geisberg, Zeitschrift für Geschichte und Altertums-Kunde. 17 Bde. (Geschenk des Gymnasial-Direktors Gruchot.) Hevesi, Wilhelm Junker (Geschenk der Familie Junker). Beiträge zur Geschichte Dortmunds, VII. (Geschenk der Stadt Dortmund). Gobineau, Renaissance (Geschenk des Übersetzers Prof. L. Schemann). Gobineau, Alexander (desgl.).

II. Für die Schülerbibliothek: Jahnke, Fürst von Bismarck, 3 Exemplare. Luckenbach, Abbildungen zur deutschen Geschichte. 3 Exemplare. Hense, Altertums-kunde. 2 Exemplare. Kürschner, Der grosse Krieg 1870/71. Pfaundler, Physik des täglichen Lebens. Kuhn, Roma. M. Schmidt, Gesammelte Werke. 12 Bde. Waldau, Bellinis Kinder und der Ziegenbeppo. Ders., Beppo und seine Freunde. Wibbelt, Drüke Möhne.

III. Für das physikalische Kabinet wurden angeschafft: einige Apparate für den Unterricht in der Optik.

Für das naturwissenschaftliche Kabinet wurden verschiedene ausgestopfte Säugetiere und Vögel angeschafft.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Von den Zinsen der von der Priorin Peters im J. 1820 gemachten Rumbecker Stiftung betrug der diesjährige Anteil 96,20 M., deren Verwendung für katholische Schüler dem Direktor zusteht.

2. Aus den Beiträgen neuer Pfarrer, welche den Unterstützungsfonds bilden, wurden an jährlichen Zinsen 185,61 M. zur Zahlung des Schulgeldes für katholische Schüler verwendet.

3. Die durch die Bemühung des Herrn Direktor Dr. Scherer begründete Stiftung des Wissenschaftlichen Vereins, deren Zinsen nicht ganz zur Verteilung gelangt sind, verfügt über ein Kapital von 3725,02 M.

VII. Mitteilungen an Schüler und Eltern.

1. **Das Schuljahr wird geschlossen** am Mittwoch den 30. März. **Das Schuljahr 1904 beginnt** Donnerstag den 21. April, morgens 8 Uhr, mit einem feierlichen Hochamte für die katholischen und einer Morgenandacht für die evangelischen Schüler.

2. Neue Schüler sind im Gymnasialgebäude Dienstag den 19. April von 8—12 Uhr vormittags anzumelden. Vorgelegt muss werden: a) ein Zeugnis über den bisherigen Unterricht; b) der Geburtschein; c) das Impfzeugnis.

Die Aufnahmeprüfung beginnt Mittwoch den 20. April, 8¹/₄ Uhr morgens.

In die Sexta können Schüler erst nach vollendetem neunten Lebensjahre aufgenommen werden. In der Prüfung ist nachzuweisen: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Schrift; Fähigkeit, ein leichtes Diktat ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung mit reinlicher und leserlicher Handschrift in deutscher oder lateinischer Schrift nachzuschreiben; Übung in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen benannten und unbenannten Zahlen; Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des Alten und Neuen Testaments.

3. Die Eltern der Schüler werden dringend ersucht, die Anstalt in ihren Bemühungen zu unterstützen, die Schüler zu einer genauen Beobachtung der Schulgesetze anzuhalten.

4. Um fortgesetzt Kenntnis von den schriftlichen Leistungen ihrer Söhne zu haben, wird den Eltern geraten, sich regelmässig die Arbeiten derselben vorlegen zu lassen.

5. Die auswärtigen Schüler, die bei ihren Eltern wohnen, stehen unter den Schulgesetzen. Die Eltern werden dringend gebeten, dahin zu wirken, dass die Vorschriften der Schule auch ausserhalb des Schulorts nicht übertreten werden und dass namentlich die die Eisenbahn benutzenden Schüler sich auf dem Bahnhofe und während der Fahrt so betragen, wie es sich für Zöglinge einer höheren Unterrichtsanstalt geziemt.

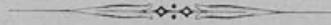
6. Auswärtige Schüler dürfen eine Wohnung erst wählen und wechseln, nachdem sie die Genehmigung des Direktors erhalten haben.

7. Neue Schüler haben eine Einschreibegebühr von 6 Mark zu entrichten; das Schulgeld beträgt vierteljährlich 32,50 Mark. Alle Zahlungen sind an die Kgl. Gymnasialkasse zu leisten.

Arnsberg, im März 1904.

Der Königl. Gymnasial-Direktor:

GRUCHOT.



6. Auswärtige Schüler dürfen eine Wohnung erst dann beziehen, wenn sie die Genehmigung des Direktors erhalten haben.

7. Neue Schüler haben eine Einschreibgebühr zu zahlen, die je nach Ort der Aufnahme verschieden ist. Das Einschreibgeld beträgt vierteljährlich 32,50 Mark. Alle Zahlungen sind vierteljährlich zu leisten.

Arensberg, im März 1904.

Der Königl. G
G

